

FIREFLY – DISTANZ IM ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR SCHAFFEN

Abstand und persönliche Distanz im Öffentlichen Nahverkehr ist in der Corona-Krise eine der drängendsten Fragen im urbanen Raum. Wie sich U-Bahn-Passagiere besser auf die einzelnen Waggons verteilen lassen, um dadurch Gedränge, Stress und Verspätung im öffentlichen Nahverkehr zu vermeiden, ist Thema des Studierendenprojekts »Firefly«. Das interdisziplinäre Studierendenteam aus dem Fachgebiet Produkt-Design der weißensee kunsthochschule berlin und dem Institut für Informatik (Human-Centered Computing) der Freien Universität Berlin beschäftigte sich schon im Wintersemester 2019/20 mit dieser Frage. Die Lösung des Problems sehen die Studierenden in einem vernetzten Lichtsystem, das den Wartenden die Wagenkapazitäten und freien Plätze bereits auf dem Bahnsteig anzeigt, so dass sie sich auf diesem entsprechend verteilen können. Kleine Lichter (Fireflies = Glühwürmchen) zeigen vor Einfahrt des Zuges die Einstiegsstellen und Auslastung der Waggons an.

Das Projekt unter dem Titel »Entity:City« wurde geleitet von Prof. Dr. Claudia Müller-Birn (Human-Centered Computing, FU Berlin), Prof. Thomas Ness (Embodied Interactions, Kunsthochschule) und der Lehrbeauftragten Judith Glaser (Kunsthochschule, MA Design) und ist Teil des Exzellenzclusters »Matters of Activity. Image Space Material«.

Unter #HackTheCrisisBerlin ist die weißensee kunsthochschule berlin Partner der vom CityLab Berlin gestarteten Initiative, die vielfältige Projekte und Kompetenzen mit Partnern aus Wissenschaft, Technologie, Wirtschaft und Politik vereint. Auf der virtuellen Plattform <<https://adhocracy.plus/citylab-berlin/>> können Projektideen eingebracht werden, Ressourcen und Wissen ausgetauscht und die Kräfte gebündelt werden, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in Berlin besser zu meistern.

Link zum Projekt: <https://adhocracy.plus/citylab-berlin/ideas/2020-00966/?fbclid=IwAR0HVrqc3Qwq3MHRUL6WJFIdT3S4dQU7XDbrTJsiXgeQK-oJOioEQcZY6QQ>